**Drugi nakład po konfiskacie**

Freitag, den 16. Juni 1933

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

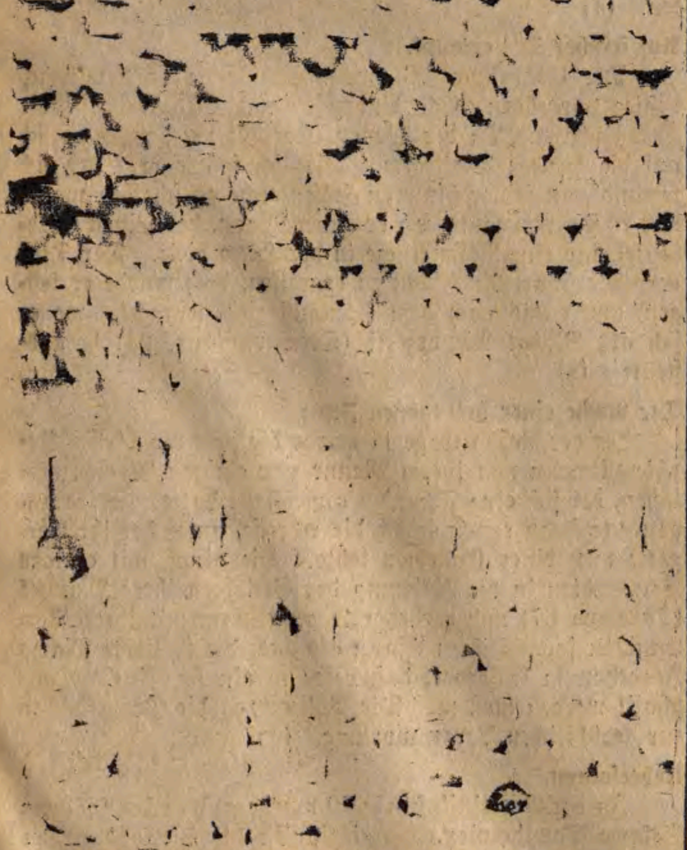
Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

**11. Jahrg.**


# Bekenntnis zur deutschen Schule

## Machtvolle Kundgebung der deutschen Eltern für die deutschsprachige Schule.

Zu einer machtvollen Protestkundgebung gegen die Vernichtungspolitik gegenüber dem deutschen Schulwesen hat sich gestern das deutsche Lodz vereinigt. Ueber 1400 deutsche Männer und Frauen waren dem Rufe der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens gefolgt und füllten den größten in Lodz zur Verfügung stehenden Saal, die Philharmonie, bis auf den letzten Platz. Ja, in Erwartung eines Massenandrangs der Versammlungsteilnehmer wurde sogar speziell die Bühne verkleinert und 200 Stühle noch extra hinzugestellt. Alle diese Vorkehrungen erwiesen sich aber immer noch als ungenügend, da noch eine ganze Anzahl Versammlungsbesucher keinen freien Stuhl mehr finden konnte und mit einem Stehplatz fürlieb nehmen mußte. Imponierend war es, in den großen Versammlungsraum zu blicken, wo dichtgedrängt Kopf an Kopf deutsche Volksgenossen saßen und mit innerem Anteil den Ausführungen der Redner folgten. Was der gestrigen Versammlung einen besonderen Nachdruck verlieh, war die außerordentlich starke Beteiligung der Männer, deutscher Väter, während Frauen nur vereinzelt zu sehen waren. Dieses charakteristische Merkmal läßt die freudige Tatsache feststellen, daß nunmehr auch die Männer, die bisher Schulsachen jeglicher Art vielfach als „Weibersache" ansahen und gern den Frauen überließen, endlich auf den Plan zu treten beginnen und sich in die Kampfesfront stellen.



Die Bedeutung der gestrigen Kundgebung liegt aber nicht allein in der so kraftvoll zum Ausdruck gebrachten Ablehnung der sogen. evangelischen Schule, sondern vielmehr darin, daß den Eltern, allerdings nur im Rahmen des Möglichen, gezeigt wurde, wo die Gefahr für die deutschsprachige Schule liegt, welche Kräfte am Untergang unserer Schule mitwirken. Gleichzeitig wurde aber auch der Kampfeswille der deutschen Elternschaft neu gestärkt und ihr neuer Mut und neue Kraft zur Verteidigung ihres Erbgutes, der deutschen Schule, eingeflößt.

Wie groß die Drangsal ist, der die deutsche Elternschaft auf dem Gebiete des Schulwesens gegenwärtig ausgesetzt ist, bewies die überaus große Zahl derer, die nach der Versammlung bei den Rednern Rat und Hilfe suchten. Geradezu massenhaft fanden sich die Eltern am Podium ein und schilderten das ihnen angetane Unrecht.

Die gestrige Kundgebung wurde um 10.30 Uhr vom Vorsitzenden der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens Artur Kronig mit einer kurzen Ansprache eröffnet, worauf dieser die deutschen Väter Adolf Jung, Wilhelm Will und Karl Wedlich ins Präsidium berief. Als Redner traten die Redakteure Otto Heike und Emil Zerbe sowie der Sekretär des Deutschen Volksverbandes Julian Will, auf eigenen Wunsch als Gastredner, auf.

Die nachstehend abgedruckte Entschließung fand einstimmige Annahme. Beschlossen wurde, das Versammlungspräsidium und die Referenten mit der Weiterleitung der in der Versammlung zum Ausdruck gebrachten Forderungen an das Unterrichtsministerium zu beauftragen, den unteren Schulbehörden jedoch eine Abschrift der angenommenen Entschließung zuzusenden.

## Die Forderung des Tages.

## Fortsetzung der Naziverhaftungen in Oesterreich.

Innsbruck, 16. Juni. Die Verhaftungen der nationalsozialistischen Führer gehen weiter. Nunmehr sind sämtliche Ortsgruppenführer des ganzen Landes Tirol verhaftet. Von den in Innsbruck festgenommenen Führern der NSDAP sollten ursprünglich 14 wieder aus der Haft entlassen werden. Auf Weisung der vorgesetzten Behörden wurde den Festgenommenen jedoch mitgeteilt, daß der bereits auf Haftentlassung erteilte Auftrag wieder zurückgezogen werden müsse.

## Dollfuß in Paris.

Paris, 16. Juni. Bundeskanzler Dollfuß, der seinen Aufenthalt in London vorzeitig abgebrochen hat und über Paris nach Wien zurückfliegt, wird heute nachmittag hier erwartet. Entgegen den ursprünglichen Meldungen, wonach Dr. Dollfuß sich längere Zeit in der französischen Hauptstadt aufhalten wollte, glauben jetzt die Morgenblätter mitteilen zu können, daß der Aufenthalt Dr. Dollfuß' nur für drei Stunden berechnet sei. Während dieser Zeit werde er eine Unterredung mit Außenminister Paul-Boncour haben.

## Sensationeller Bankkrach in Südtirol.

Bozen, 16. Juni. Die für das südtiroler Wirtschaftsleben maßgebende Bank „Banca del Trentino e Doll Alta Adige", die ihren Sitz in Trient hat und in sämtlichen größeren Orten Filialen besitzt, ist zahlungsunfähig geworden und hat die Schalter geschlossen. Zurzeit ist man mit der Ausarbeitung eines Ausgleichsvorschlages beschäftigt. Bereits vor einem Jahr erhielt die Bank eine staatliche Hilfe in Höhe von 30 Millionen Liren. Die Bank war unter anderem Kreditgeberin für die Bauern in Südtirol. Auch das Hotelgewerbe in Meran sowie das Geschäftsleben in Bozen und Meran sind durch die Schließung der Bank stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

## Verbot reichsdeutscher Zeitungen in der Tschechoslowakei.

### Als Repressivmaßnahme gegen das Verbot tschechischer Blätter in Deutschland.

Prag, 16. Juni. Wie die offiziöse gut informierte „Lidove Noviny" berichtet, steht das Verbot von nahezu 100 reichsdeutschen Tageszeitungen, Wochenschriften und illustrierten Zeitschriften unmittelbar bevor. Darunter werden sich sämtliche nationalsozialistischen Parteiorgane, aber auch andere große Tageszeitungen befinden, die in der Tschechoslowakei besondere Verbreitung genießen, z. B. das „Berliner Tageblatt", die „Vossische Zeitung" und die „Frankfurter Zeitung", sowie die bedeutenden Münchener und Leipziger Blätter, die als „gleichgeschaltet" bezeichnet werden. Die Maßnahme wird als eine Repressalie gegen das reichsdeutsche Verbot von 66 tschechischen Zeitungen [illegible]

## Einer, der viel vom Reichstagsbrand weiß.

Aus Deutschland wird uns geschrieben:

Zu den wenigen Menschen, die von der Vorgeschichte des Reichstagsbrandes mehr wissen als Herrn Göring angenehm ist, gehört der frühere Oberbranddirektor von Berlin, Gemp. Da Gemp sich weigerte, falsche Angaben über den Brandbeginn und die Alarmierung der Feuerwehr protokollieren zu lassen, wurde er seines Amtes enthoben. In der Kopflosigkeit, die damals herrschte, wählte man einen ganz lächerlichen Vorwand dafür, daß ein ausgesprochen rechts eingestellter Mann zusammen mit Sozialdemokraten aus dem Amt entfernt wurde. Es wurde amtlich mitgeteilt, Gemp habe die kommunistische Zersetzung der Berliner Feuerwehr nicht nur geduldet, sondern sogar bewußt gefördert. Da man aber dann doch einsah, daß dies kein Mensch glauben würde, beauftragte man ein gutes Dutzend Leute, Belastungsmaterial gegen Gemp zu suchen. Es kam jedoch nichts dabei heraus, und so erklärte man schließlich, der Oberbranddirektor sei aus seinem Amt entfernt worden, weil sein Vorgesetzter sich ein billiges Auto besorgt hätte.

Nun hat ein Straßburger Blatt dieser Tage erklärt, Gemp hätte vier Dinge behauptet. Erstens: Die Feuerwehr sei zu spät alarmiert worden. Zweitens: Zwanzig SA-Leute hätten sich an der Brandstelle aufgehalten, als die Feuerwehr kam. Drittens: Göring habe verboten, die höchste Alarmstufe der Feuerwehr anzuordnen. Viertens: Ein ganzer Waggon Brandstoff sei im Reichstagsgebäude aufgefunden worden.

Diese Mitteilung hat die Geheime Staatspolizei Görings veranlaßt, Gemp unter Druck zu setzen. Er sollte veranlaßt werden, die Behauptung der Zeitung als gänzlich erlogen zu erklären. Das hat sich der frühere Oberbranddirektor Berlins nicht abpressen lassen, er hat sich nur zu einer merkwürdigen „Berichtigung" bereitgefunden, an der Göring nur wenig Freude haben wird. Gemp äußert sich zu dem Vorwurf, die Feuerwehr sei zu spät alarmiert worden, überhaupt nicht, sondern erklärt nur, die Feuerwehr habe ihre Pflicht erfüllt, sobald sie alarmiert worden war. Die Richtigkeit des ersten Vorwurfes gegen Göring wird damit aufrechterhalten. Zu der Behauptung von der Anwesenheit von SA-Leuten an der Brandstelle erklärt Gemp lakonisch, es sei unrichtig, daß sich dort zwanzig SA-Männer aufgehalten hätten. Er läßt also die Möglichkeit offen, daß es 25 SA- oder 20 SS-Leute gewesen sind. Gemp dementiert auch nicht, daß ihm untersagt worden sei, die höchste Alarmstufe zu alarmieren. Er erklärt nur, daß Göring das nicht gesagt habe, und im übrigen habe auch eine geringere Alarmstufe genügt. Zu der Behauptung, daß große Mengen Brandstiftungsmaterialien im Reichstag aufgestapelt gewesen seien, konnte man Gemp nur die Feststellung abpressen, es habe sich nicht um „irgendwelche markante Brandstiftungsmaterialien" gehandelt. Auch hier bleiben alle Deutungen offen.

Wenn man bedenkt, daß Gemp in Deutschland, also in der Gewalt der Göring-Polizei ist, wird man die Bedeutung dieser „Berichtigung" richtig einschätzen.

## „Auf dem toten Punkt"

### Humoristische Zwischenfälle auf der Weltwirtschaftskonferenz.

London, 16. Juni. Ministerpräsident Macdonald und 15 andere Abgeordnete der Weltwirtschaftskonferenz blieben am Donnerstag nachmittag in einem Lift stecken, als sie von einer Sitzung im 5. Stock des Konferenzgebäudes zum Hauptsaal herunterfahren wollten. Der Aufzug blieb etwa in der Mitte zwischen dem 2. Stockwerk stecken, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil einer der Delegierten die Tür zu früh geöffnet hatte. Macdonald und die anderen Diplomaten waren vollkommen eingeschlossen, da sich der Aufzug trotz aller Bemühungen nicht weiter bewegen ließ. Ein humoristischer Delgierter sagte: „Wir haben einen toten Punkt erreicht." Als Macdonald nicht im Konferenzsaale erschien, wurden Mechaniker alarmiert, die den Lift nach etwa 5 Minuten wieder in Schwung brachten.

Ein anderer humoristischer Zwischenfall ist die Auffindung einer Schildkröte in dem Treppenhaus des am Konferenzgebäude liegenden Untergrundbahnhofes. Auf dem Panzer der Schildkröte war ein Zettel angebracht, auf dem in poetischer Form zu lesen stand: „Ich bin auf dem Wege, mich meinen ruhmvollen Kollegen-Delegierten anzuschließen. Wenn sie alle in die Hölle gefahren sind, dann werde ich noch meinen Panzer besitzen." Die Schildkröte benötigt eine Woche vom Untergrundbahnhof zum Konferenzgebäude.

## Roosevelt Wirtschaftsdiktator Amerikas.

Washington, 16. Juni. Der amerikanische Kongreß hat sich bis zu Beginn des nächsten Jahres vertagt, nachdem er die letzten Vorlagen im Sinne des Präsidenten Roosevelt angenommen hatte. Roosevelt ist damit für die nächsten 6 Monate praktisch Diktator der amerikanischen Wirtschaft.

### Neuer Stratosphärenflug Prof. Piccards.

Brüssel, 16. Juni. Professor Piccard ist nach Amerika abgereist, um dort einen neuen Stratosphärenflug zu unternehmen. Prof. Piacard wird einen Ballon von 15 000 Kubikmeter Inhalt benutzen und will versuchen, mit diesem eine Höhe von 18 000 Metern zu erreichen.

# Das Ende der Kriegsschulden.

## Europa zahlt nicht mehr. — Finnland der weiße Rabe.

Neuyork, 16. Juni. In Amerika herrscht fast einmütig die Meinung vor, daß auf Grund der gegenwärtigen Lage das Ende des Kriegsschuldenabkommens Tatsache geworden ist. Man erwartet, daß während der kommenden Verhandlungen zweifellos starke Streichungen bei den Kriegsschulden vorgenommen werden. Finnland ist das einzige Land, das die volle Rate bezahlt hat, was in Amerika sehr anerkannt wurde. England, Italien, Tschechoslowakei, Lettland und Rumänien leisteten lediglich Teilzahlungen auf die Raten. Frankreich, Polen, Belgien, Estland, Ungarn, Litauen und Jugoslawien bezahlten nicht. Amerika erhielt weniger als 8 v. H. des an sich fällig gewesenen Betrages. Die Erbitterung in Amerika gegen Frankreich ist außerordentlich groß. In der amerikanischen Presse findet man in großer Aufmachung die Erklärung, daß Frankreich keine Kriegsschulden zahle, während die Bank von Frankreich einen Goldbestand von 4 Milliarden Dollar aufweise. Es wird auch dabei hervorgehoben, daß Frankreich England als närrisch bezeichne, weil es eine Teilzahlung geleistet habe.

Schatzsekretär Woodin tritt den Londoner Meldungen entgegen, nach denen Amerika bereits Stabilisierungsabmachungen eingegangen sei. Wie Woodin erklärt, entbehren diese Berichte jeder Grundlage. In Washington sei ebenfalls nichts derartiges bisher unterbreitet. Die „New York Times" meldet aus London, daß England, Frankreich und Italien mit einer 40-Millionen-Dollaranleihe für Oesterreich einverstanden seien, wie man sie Oesterreich in Lausanne versprochen habe. Die „New York Times" meldet dies unter der Schlagzeile „Oesterreich erhält Anleihe als Bollwerk gegen Nazi".

So weit sich jetzt übersehen läßt, wird offenbar lediglich Finnland die volle Schuldenrate bezahlen.

## Rumänien bietet 2 v. H.

Washington, 16. Juni. Die hiesige rumänische Botschaft teilte den zuständigen amtlichen Stellen mit, daß sie Anweisung habe, eine Schuldenteilzahlung in Höhe von 25 000 Dollar anzubieten. Das bedeutet, daß Rumänien nur 2 v. H. der fälligen Rate bezahlen will. Wie kaum anders zu erwarten war, hat das rumänische Angebot hier durchweg Heiterkeit ausgelöst.

## 4,05 Dollar pro Pfund?

### Die Verhandlungen um die Stabilisierung des Dollars.

London, 16. Juni. „Daily Mail" meldet im Zusammenhang mit den Gerüchten, daß eine englisch-französische Vereinbarung in der Stabilisierung der Währungen zu erwarten sei, daß gestern von den Vertretern der Zentralbehörden der drei Länder endgültig beschlossen worden sei, ein gentelman agreement abzuschließen, nur der Dollarkurs brauche noch festgesetzt zu werden. Man glaube, daß der Satz ungefähr 4,05 Dollar pro Pfund Sterling betragen werde. „Financial Times" meldet, es werde von einer Stabilisierung des Dollars zwischen 4,04 und 4,07 gesprochen. Diesem Vorschlag hätten die Franzosen zugestimmt. „Daily Telegraph" hält den Satz von 4,05 für wahrscheinlich, fügt aber hinzu, der tatsächliche Kurs werde vorläufig geheimgehalten, um Spekulationen zu verhindern. Ende dieser Woche sei eine gemeinsame englisch-französisch-amerikanische Erklärung über den „Währungswaffenstillstand" zu erwarten. „Daily Herald" ist der Ansicht, daß Frankreich, Deutschland, Italien und andere Länder des Kontinents aufgefordert würden, diesem Abkommen beizutreten, falls sie sich zuvor auf eine Politik zur Hebung der Warenpreise geeinigt haben.

## Schreckliches Verkehrsunglück.

**In Verviers (Frankreich) stürzte ein Straßenbahnwagen infolge eines Zusammenstoßes mit einem Lastkraftwagen um. Von den 40 Insassen wurden 5 auf der Stelle getötet und 30 verletzt. Der Zustand von 8 Verletzten ist besorgniserregend. Eine Frau wurde bis zur vollkommenen Unkenntlichkeit verstümmelt, und ein kleines Mädchen buchstäblich enthauptet. Die Schuld an dem Zusammenstoß wird dem ebenfalls tödlich verunglückten Führer des Straßenbahnwagens zugeschoben, weil er vor einer als gefährlich bekannten Kurve nicht genügend gebremst habe.**

# Tagesneuigkeiten.

## Er „verkauft" Kohle en gros.

### Vor dem Betrüger sei gewarnt.

In Lodz tauchte in der letzten Zeit in verschiedenen Abendlokalen ein Mann in einer Eisenbahneruniform auf, der ziemlich große Zechen machte, sich gegenüber anderen Gästen vorbildlich benahm und es verstand, sich mit anderen in Gespräche einzulassen, wobei er es regelmäßig auf das Kohlenthema lenkte und dabei zu verstehen gab, daß er als Eisenbahner es sehr leicht habe, viel Kohle besorgen zu können. Natürlich gab er stets im stillen zu verstehen, daß die Kohle viel billiger als in jedem Geschäft sei, da sie nur ganze 3 Zloty für einen vollen Korzec koste, ohne Zustellungsgebühren.

So fand auch am Mittwoch abend in einem Lokal in der Srebrzynskastraße der in der Borowa 8 wohnhafte Stefan Kupinski den Eisenbahner, der ihn in ein Gespräch zu verwickeln wußte. Er erklärte, 140 Korzec Kohle zur Verfügung zu haben, für die er jedoch keinen Abnehmer habe, obwohl diese auf dem Kalischer Bahnhof liege und nur von Fuhrwerken abzufahren sei. Der Mann ließ sich von dem Eisenbahner genau erzählen, wo die Kohle lagere, und machte dann den Vorschlag, er möge etwas warten, bis er vom Hause aus Geld geholt haben würde. Dann solle man sich gemeinsam zum Bahnhof begeben, um die Kohle auszukaufen. Bald darauf kam Kupinski auch wirklich wieder, ging mit dem Eisenbahner zur Kalischer Bahn und überreichte hier dem fremden Freunde 140 Zloty, da er im Augenblick nicht mehr habe auftreiben können. Er solle eine Anzahlung auf die Kohle nehmen und den Transport bewerkstelligen. Die Restsumme werde noch im Laufe des nächsten Tages bezahlt werden. Der Eisenbahner nahm das Geld und ging in den Kassenraum, Kupinski aber wartete vergeblich auf seine Rückkehr. Als er des Wartens endlich müde wurde und nachsah, wo der Fremde eigentlich geblieben ist, mußte er die Feststellung machen, daß dieser garnicht im Kassenraum war und mit dem Gelde nur durch einen anderen Ausgang verschwunden war. Er erstattete Anzeige, und es stellte sich heraus, daß bereits mehrere ähnliche Anzeigen vorlagen, wo der Fremde gutgläubige Personen um Summen von 50 bis 200 Zloty auf dieselbe Weise betrogen hatte. (a)

**Die Aushebung des Jahrganges 1912.**

Morgen, Sonnabend, haben sich vor der 1. Kommission (Kosciuszko-Allee 21) diejenigen Angehörigen des Jahrganges 1912 zu stellen, die im Bereiche des 9. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S Sch Sz T u W beginnen.

Vor der 2. Kommission (Ogrodowastraße 34) stellen sich die Angehörigen des Jahrganges 1912, die im Bereiche des 14. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A B C D beginnen.

Die Aushebungskommission für den Kreis Lodz, Narutowiczastraße 56) hat ebenso wie die Kommission Petrikauer 165 ihre Tätigkeit mit dem 16. d. Mts. eingestellt.

**Einbrüche und Diebstähle.**

In das Geschäft von Aron Adonski (Zawadzkastr. 17) brachen gestern nachts Diebe ein, die 100 Stück verschiedener Manufakturwaren stahlen, die einen Wert von 2000 Zloty besaßen. — In das Manufakturwarenlager von Lajb Szmulowicz (28. Kan. Regt.-Straße 11) drangen ebenfalls in der gestrigen Nacht Einbrecher ein, die verschiedene Waren für etwa 1200 Zl. raubten. — In den Genossenschaftsladen in der Petrikauer 292 drangen gestern Diebe ein, die verschiedene Lebensmittel für 450 Zl. raubten. (a)

**Auf frischer Tat ertappt.**

Der Gdanskastr. 76 wohnhafte Schlama Lewkowicz bestieg vorgestern Ecke Andrzeja- und Gdanskastraße die Straßenbahn. Da der Wagen überfüllt war, stellte er sich auf die hintere Plattform. Plötzlich spürte er, daß sich jemand an seiner hinteren Hosentasche zu schaffen macht. Als er sich umschaute, sah er einen Mann, der seinen Geldbeutel und eine Rasierklinge in der Hand hielt. Der Dieb versuchte sofort die Flucht zu ergreifen, doch wurde er festgenommen und nach dem Kommissariat gebracht, wo er sich als Michal Mendrzecki (Drewnowskastr. 26) herausstellte. (p)

**Die Rache einer betrogenen Frau.**

In der Rajterstraße 11 wurde die dort wohnhafte Sophie Litmann von ihrem Manne vor einigen Wochen verlassen, der sich eine Freundin angeschafft hatte. Seine angetraute Frau erfuhr jedoch die Adresse, unter der ihr Ehegatte mit seiner Geliebten lebte. Sie ging mit einigen Verwandten in die Wohnung der Geliebten ihres Mannes (Targowa 67) und verprügelte gemeinsam mit ihren Verwandten sowohl ihren Mann als auch die Geliebte Maria Jarachowska so schwer, daß beide in ein Krankenhaus geschafft werden mußten. Die Polizei zog die Prügelhelden zur gerichtlichen Verantwortung. (a)

**Ueberfahren.**

In der Brzezinskastraße 49 wurde gestern der 9jährige Szlama Dawidowicz (Franciszkanska 14) überfahren. Der Knabe wurde von dem Kotflügel eines Autos zu Boden geschleudert und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er von einem Arzt der Rettungsbereitschaft nach dem Krankenhaus überführt werden mußte. Dem Chauffeur gelang es zu entkommen. — Auf der Pabianicer Chaussee vor dem Hause 35 wurde die 14jährige Alice Schmidt, in demselben Hause wohnhaft, von einem Auto überfahren. Das Mädchen erlitt einen Armbruch und schwere Verletzungen am Kopfe. Es wurde ins Kreiskrankenhaus eingeliefert. (a)

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Erben, Mlynarska 1; W. Danielecki, Piotrkowska 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, W[illegible] Erben, Napiorkowskiego 27

## Einbruchsdiebstahl in der Stadtmitte.

**Die Ware mit gestohlenem Auto fortgeschafft.**

In der Wolczanskastraße 125 befindet sich die Firma Schönwitz, die dort auch ihr Lager für Strick- und Trikotagenwaren besitzt. In der Nacht zu Sonntag drangen in das Magazin Diebe ein, die die Schlösser losrissen und Waren für 6000 Zloty mitnahmen.

Am Sonntagmorgen kam der Angestellte der Firma, Wladyslaw Teschner, zufällig beim Geschäft vorüber. Dabei sah er, daß die Eingangstür offen steht. Er setzte sich sofort mit dem 10. Polizeikommissariat in Verbindung, das eine Untersuchung einleitete. Diese ergab, daß in der Nacht eine Patrouille des Kommissariats in der Wolczanskastr. 113 eine Autotaxe angehalten hat, die mit Trikotagenwaren angefüllt war. Noch ehe die Polizisten den Wagen erreichen konnten, war der Chauffeur herausgesprungen und hatte die Flucht ergriffen. Das Auto und die Ware wurden nach dem Kommissariat gebracht. Als die Polizei den Besitzer der Taxe ermitteln wollte, stellte es sich heraus, daß das Auto in der Nacht zu Sonntag aus der Garage gestohlen worden war. Das Auto und die Trikotagenwaren wurden ihren Besitzern zurückerstattet. (p)

**Eine lebende Fackel.**

Die 38 Jahre alte Marjanna Stopczynska (Rekinskastraße 35) machte gestern im Küchenofen Feuer an, wobei sie Petroleum zu Hilfe nahm. Dabei explodierte das Petroleum. Die Folge war, daß die Frau im Nu in hellen Flammen stand. Auf ihre Hilferufe eilten die Nachbarn herbei, die die Flammen unterdrückten und die Rettungsbereitschaft herbeiriefen. Nach Erteilung der ersten Hilfe wurde die Verunglückte in das Bezirkskrankenhaus geschafft. (p)

**Unfall bei der Arbeit.**

In den heutigen Morgenstunden wurde in den Werken von J. K. Poznanski der Arbeiter W. Kolinski in der Färberei bei der Hantierung an einem Faß mit kochendem Wasser und Säure so schwer verbrüht, daß er sofort von einem Arzt der Rettungsbereitschaft behandelt werden mußte. Man brachte ihn ins Krankenhaus. (a)

**Flucht aus dem Leben.**

In der Dombrowskastr. 16 hat die Maria Kaczmarek gestern einen Selbstmordversuch unternommen, indem sie sich zuerst mit Salzsäure begoß und dann Jod trank. Durch die wahnsinnigen Schmerzen gepeinigt, stieß sie Hilferufe aus, die von Nachbarn gehört wurden. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft ließ die Verzweifelte ins Krankenhaus bringen. Sie liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder.

**Selbstmordversuche.**

In der Stawiszewskastr. 15 versuchte sich der 30jährige Stanislaw Janicki das Leben zu nehmen, indem er Salzsäure trank. Die Motive der Tat liegen in schweren materiellen Sorgen. Er wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht. (a)

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

**Sitzung des Bezirksvorstandes.**

**Am Freitag, dem 16. d. Mts., um 7 Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt.**

**Lodz-Zentrum.** Sonnabend, den 17. d. Mts., 7 Uhr abends Mitgliederversammlung im Saale des „Fortschritt"-Vereins (Nawrotstr. 23); Wahl der Delegierten zum Bezirksparteitag.

**Ortsgruppe Lodz-Nord.** Sonnabend, den 17. Juni, um 7 Uhr abends im Parteilokale (Rajtera 13) eine Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung umfaßt sehr wichtige Punkte, wie die Wahl der Delegierten zum diesjährigen Bezirksparteitag, u. a. m.

**Lodz-Ost** (Pomorska 129). Sonnabend, 17. Juni, 7 Uhr abends, Mitgliederversammlung; Wahl der Delegierten zum Bezirksparteitag.

**Lodz-Süd.** Vorstandssitzung mit Teilnahme der Vertrauensleute am Freitag, dem 16. Juni, 7 Uhr abends.

## Gewerkschaftliches.

**Delegiertenversammlung.** Freitag, den 16. Juni, findet im Stadtratsaale (Pomorska 16) eine Delegierten- und Vertrauensmännerversammlung statt.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Zwecks Stellungnahme zu den Berichten des Bezirksvorstandes zum Parteitag als auch zwecks Wahl der Delegierten für den Bezirksparteitag finden in den Ortsgruppen

## Mitgliederversammlungen

statt, und zwar:

**Lodz-Zentrum:** Sonnabend, den 17. Juni, 7 um Uhr abends, im Saale des „Fortschritt"-Vereins, Nawrot 23.

**Lodz-Süd:** Sonnabend, den 17. Juni, 7 Uhr abends, im Parteilokale, Lomzynskastraße 14.

**Lodz-Nord:** Sonnabend, den 17. Juni, 7 Uhr abends, im Parteilokale, Rajtera 13.

**Lodz-Ost:** Sonnabend, den 17. Juni, um 7 Uhr abends, im Parteilokale, Pomorska 129.

**Chojny:** Sonntag, den 18. Juni, 10 Uhr vormittags, im Parteilokale, Rysza 36.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist erforderlich.

# Sport · Turnen · Spiel

## Meisterschaftsspiele der A-Klasse

Die gestrigen Fußballbegegnungen der Lodzer A-Klasse führten zu keiner Tabellenänderung, ergaben aber zwei unerwartete Ueberraschungen.

Die erste bildet die Niederlage Union-Touring gegen SKS, die zweite das Unentschieden Wimas gegen Sport- und Turnverein.

Die Tabelle führt augenblicklich WKS, da sie heute zwei Punkte mehr besitzen als UT. Für UT ist der zweite Platz noch nicht sicher, trotzdem sie mit zwei Punkten vor SKS liegen, deren Mannschaft ein Spiel weniger ausgetragen hat.

Widzew setzt seine Siegesserie weiterhin fort und gelangte in die Spitzengruppe. Gestern siegten die Widzewer über LKS-Reserve, die für jeden ein gefährlicher Gegner ist.

### Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz

| | Spiele | Punkte | Torverhältnis |
|---|---|---|---|
| 1. W. K. S. . . | 11 | 18 | 22: 8 |
| 2 Union Touring | 11 | 16 | 20: 9 |
| 3. S.K.S. . . | 10 | 14 | 22: 9 |
| 4. Widzew . . | 11 | 13 | 15:14 |
| 5 Hakoah . . | 10 | 9 | 13:15 |
| 6. L.K.S 1b . | 10 | 8 | 10:14 |
| 7. Wima . . . | 10 | 7 | 18:22 |
| 8 L Sp u Tv. . | 11 | 7 | 13:20 |
| 9 Makabi . . | 10 | 2 | 11:33 |

**SKS — Union-Touring 2:1 (0:0).**

Gestern fand das mit Interesse erwartete Wettspiel der Touristen mit SKS statt. Die Touristen hatten einen schwachen Tag und nur einige der Spieler waren in Form, während die übrigen durch Faulheit glänzten.

Im Gegensatz zu ihnen hatte SKS überhaupt keine schwachen Punkte aufzuweisen. Die ganze Elf spielte gut. Hervorgehoben hat sich die Verteidigung mit Kudelski an der Spitze. Der Verlauf des Spiels war interessant. In der ersten Halbzeit führten die Touristen, ohne jedoch eine ganze Menge guter Positionen auszunützen. Trotz beiderseitiger Anstrengungen verlief die erste Spielhälfte torlos. Nach Platzwechsel führt SKS und schon in der 9. Minute schießt Slonzak das erste Goal für die Militärmannschaft. Dadurch angefeuert, spielt SKS immer besser, während die Touristen zusehends schlechter spielen. In der 30. Minute diktiert der Schiedsrichter einen Strafstoß gegen Touring für einen Foul, der von Witczak in ein weiteres Tor umgewandelt wird. Die letzte Viertelstunde gehört voll und ganz den Touristen. Ihre Bemühungen reichen aber nur für den Ehrentreffer.

Das Vorspiel der Reserven endet mit einem überlegenen Sieg der Touristen im Verhältnis 10:1.

**L.Sp.u.T.V. — Wima 1:1 (0:1).**

Das gestern auf dem Widzew-Platz ausgetragene Wettspiel um die Meisterschaft der A-Klasse zwischen L.Sp.u.T.V. und Wima endete mit einem Unentschieden. Das Spiel stand auf einem sehr niedrigen Niveau und war deshalb wenig interessant. Erst in der zweiten Halbzeit gelingt dem L.Sp.u.T.V. in der 20. Minute der Ausgleich. Schiedsrichter Andrzejak. Publikum zirka 300 Personen.

**LKS — Widzew 1:3 (0:1).**

Auf dem LKS-Stadion fand gestern nachmittag 6 Uhr das Wettspiel um die Meisterschaft der A-Klasse zwischen den obengenannten Mannschaften statt. Das Spiel war hochinteressant und endete verdient mit dem Siege von Widzew, welche sich in ausgezeichneter Form befand und der LKS-Mannschaft vollständig überlegen war.

Für Widzew waren erfolgreich: Jaskola, Rotte und Wrobel. Den Ehrentreffer für LKS schoß Tadeusiewicz; Schiedsrichter Rettig; sehr gut.

**WKS — Makkabi 3:2.**

Trotz des Sieges des Tabellenführers über Makkabi spielte er verhältnismäßig schwach, ganz besonders der Tormann und die Verteidigung. Bis zur Pause ein gleichwertiges Spiel, was sich ganz besonders im Torergebnis 1:1 ausdrückt. Nach der Pause kann WKS in der 20. Minute in Führung gehen, jedoch fünf Minuten darauf kann Makkabi wiederum ausgleichen. In der 40. Minute gelingt es WKS, durch Kornacki das dritte und siegbringende Tor zu schießen. Schiedsrichter Stempien.

Vorspiel WKS — Makkabi 10:0.

## Ligaspiele.

**Cracovia — Podgorze 4:2 (3:0).**

Krakau. Das einzige Ligaspiel fand zwischen den hiesigen Mannschaften Cracovia — Podgorze statt. Gleich zu Beginn der Begegnung machte sich eine große Ueberlegenheit der Cracovia bemerkbar, die unaufhörlich und energisch das Heiligtum des Gegners bedrängten. Podgorze spielte sehr zerfahren und kam überhaupt nicht zur Geltung. In dieser Spielphase erzielt der Ligameister drei Treffer.

Nach der Pause kommt Podgorze auf und spielt besser, besonders in den letzten 30 Minuten; erzielt zwei Tore und hätte bald ausgeglichen.

Das Ergebnis dieses Spiels ändert nichts an der Gestaltung der Tabelle. Es führt weiterhin Ruch vor Cracovia, während Podgorze den letzten Platz einnimmt.

### Der Stand der Ligaspiele.

**Westliche Gruppe.**

| | Spiele | Punkte | Torverhältnis |
|---|---|---|---|
| 1 Ruch . . . | 7 | 12 | 19: 6 |
| 2 Cracovia . . | 7 | 10 | 18:10 |
| 3. Warta . . | 7 | 6 | 13:10 |
| 4. Wisla . . . | 6 | 5 | 6: 9 |
| 5. Garbarnia . | 6 | 5 | 6:13 |
| 6. Podgorze . . | 7 | 2 | 4:16 |

**LKS — Pogon.**

Am Sonntag, dem 18. d. Mts., spielt LKS mit der Lemberger Pogon in Lemberg.

## Das Ringkampfturnier im Sportzirkus.

Der Ausscheidungskampf zwischen Grabowski und Czaja hat ein verständliches Interesse hervorgerufen. Der Ungar kämpfte sehr brutal. Doch Grabowski ließ es an unerlaubter Kampfweise auch nicht fehlen, so daß der Schiedsrichter ständig intervenieren mußte. Grabowski zermürbte seinen Gegner durch einige Doppelnelsons und konnte ihn in der 40. Minute auf die Schultern legen.

Die sehr unfaire Begegnung zwischen Stekker und Keller endete unentschieden.

Eine Sensation bildete der unerwartete Sieg Krausers über den Kanadier Nelson. In der 4. Minute war der jüdische Athlet erledigt.

Der Lodzer Synkowski erlag in der 5. Minute der guten Technik und Kraft Kwarianis.

Außerdem besiegte Bielewicz Miazio.

Heute stehen sich folgende Paare gegenüber: Stekker — Kwariani (bis zur Entscheidung), Krauser — Keller, Czaja — Garkowienko, Grabowski — Bielewicz und Miazio — Nelson.

**Tennis: Italien führt 2:0.**

Gestern begann in Warschau der Tennisländerkampf Polen — Italien. Dies ist für die Hauptstadt Polens ein Ereignis allerersten Ranges. Die elegante Welt gab sich hier das sonst nur bei Pferderennen gewohnte Stelldichein. Nach dem imponierenden Siege der polnischen Spieler im Länderkampf gegen Oesterreich sah man der Begegnung mit Italien hoffnungsvoll entgegen. Ganz besonders viel versprach man sich von Tloczynski.

Unsere Vertreter für die Einzelspiele, Tloczynski und Hebda, haben jedoch kläglich versagt. Sie spielten weit unter ihrer bisherigen Form und mußten die wertvollen Punkte an ihre Gegner abtreten. Als Entschuldigung wäre vielleicht eine Uebermüdung unserer Vertreter, da sie zwei Tage vorher noch gegen Oesterreich spielten, anzunehmen. Aber ein Länderkampf ist kein Freundschaftsspiel und hätte daher der Verband die Termine andes festlegen sollen.

Die Begegnung Tloczynski — Palmieri war eine glatte Angelegenheit des Italieners. Der Pole spielte sehr schwach und verlor in drei Sätzen fast ohne Kampf 6:3, 1:2, 6:2.

Bedeutend besser hielt sich Hebda gegen Sertorio. Wenn er auch seine Niederlage nicht abwenden konnte, so spielte er dennoch entschlossen und aufopfernd. Von den vier Sätzen konnte er nur einen gewinnen, und damit war auch der zweite Kampf für Italien entschieden. Das Ergebnis dieser Begegnung lautet: 6:3, 6:4, 4:6, 6:4.

**Zwei neue Weltrekorde in der Leichtathletik.**

In Helsingfors konnte gestern im Rahmen von leichtathletischen Wettbewerben Mattie Järvinen (Finnland) einen neuen Weltrekord im Speerwerfen mit 76,10 aufstellen.

In Wien konnte gestern die Mannschaft des WAC in der Olympischen Damenstaffel den Weltrekord auf 1:25,09 verbessern.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101

# Wo ist Pienchen?

## Roman von Rose Reissert



[24

Je näher nun Dina dem Gasthof kam, um so tiefer ließ sie das Köpfchen sinken. Alle Enttäuschungen ihrer Verlobungszeit waren ausgelöscht. Nur Sehnsucht empfand sie, Sehnsucht nach dem hübschen Jungen, an den sie sich so sehr gewöhnt hatte, und der sie glühend zu verehren schien.

In solcher Stimmung kehrte sie zurück, recht wie eine Braut, die Abschied von dem Liebsten genommen. An der Tür begegnete ihr Boitzenburg. Sie hatte gar nicht mehr an ihn gedacht und schaute verwundert auf.

„Ist Herr Berger schon abgefahren?“ fragte er etwas unsicher.

„Ich habe ihn eben zum Dampfer gebracht“, sagte sie wehmütig und die Tränen waren ihr nahe.

Werner merkte, wie schwer es ihr zu Sinn war. „Ich werde in den nächsten Tagen wiederkommen“, sagte er mit einer Verbeugung. „Gnädiges Fräulein sind begreiflicherweise heute nicht aufgelegt zu einer Unterredung.“

Das junge Mädchen machte eine hastige Bewegung, als wolle sie ihn zurückhalten. „Oh, bitte, bleiben Sie!“ bat sie leise. „Ich kann jetzt nicht allein sein. Und Vater ist so grenzenlos entmutigt über alles Geschehene, daß ich mich vor einem Zusammensein mit ihm fürchte.“

„War es ihm denn recht, daß Ihr Verlobter abreiste?“ fragte der Pilot vorsichtig.

Dina runzelte die Stirn. „Warum interessiert Sie das? Harald hatte natürlich wichtige Gründe für seine verfrühte Abfahrt.“

„Nun ja, daran zweifle ich durchaus nicht.“ Das klang auffallend spöttisch.

Dina wandte ihm das Gesicht zu. Er sah sehr bleich und irgendwie krampfhaft entschlossen aus.

Sie waren die Dorfstraße immer geradeaus gegangen. Ohne es zu bemerken, ließen sie die letzten Häuser hinter sich und standen endlich am Meeresstrand. Ein scharfer Wind jagte über die weite Fläche, weiße Gischtköpfe aufwerfend. Längs der Küste trieb er feinen Sand vor sich her, der wie Nadeln auf der Haut prickelte.

„Sehen Sie“, sagte Werner, und deutete hinaus auf das aufgewühlte Wasser, „so sieht das jetzt hier aus, wo der Sommer noch kaum vorüber ist. Und Sie dachten daran, bis in den Winter hinein zu bleiben.“

Weit vorgebeugt, arbeiteten sie gegen den Sturm an. Jedesmal, wenn einer von ihnen das Wort ergriff, blieb er stehen und drehte sich, tief aufatmend, um.

„Ich kann nicht fort, ehe Pienchen gefunden ist; das wissen Sie ja“, sagte sie in solch einer Pause. „Aber heute bin ich ganz mutlos. Wo soll man nun anfangen? Ich sehe keine Spur mehr, die man verfolgen könnte; ich bin vollständig ratlos.“

„Vielleicht müßte man doch nach dem Segelboot forschen, von dem die Leute immer wieder reden. Es ist mir allerdings aufgefallen, daß zuweilen hier an der Küste ein kleiner Segler entlangstrich, scheinbar ziel- und zwecklos. In letzter Zeit habe ich ihn nicht mehr gesehen. Er stammt drüben vom Festland und hat einen Motor. Dadurch ließe sich das Märchen von dem Fahrzeug erklären, das gegen den Wind steuert. Die Leute behaupten allerdings, es hätte Segel dabei gesetzt, was natürlich ausgeschlossen ist. Aber was behaupten die Leute nicht alles!“

Dinas Augen leuchteten. „Eine neue Hoffnung!“ rief sie. „Sie werden mir doch dabei helfen?“

Warum antwortete Boitzenburg nicht? Er ging so schnell, daß Dina kaum Schritt halten konnte. Dann blieb er plötzlich stehen. „Wir wollen zum Walde hinüber“, sagte er. „Hier kann man sein eigenes Wort nicht hören.“

Zwischen den Bäumen spürte man kaum noch den Sturm, nur die Kronen ächzten und wogten und streuten gelbes Laub über den weichen Boden.

„Sie sind heute ganz sonderbar, Herr von Boitzenburg“, sagte Dina. „Mir scheint es fast, als hätten Sie meine Angelegenheit schon über und ...“

„Fräulein Dina“, fiel ihr der Pilot ins Wort, „da mißverstehen Sie mich durchaus. Ich grüble nur die ganze Zeit darüber nach, wie ich Ihnen erklären soll, was ich beschlossen habe.“

Sie lachte. „Ist das solch ein komplizierter Beschluß — oder sind Sie gar schüchtern? Sonst waren Sie nicht gerade auf den Mund gefallen.“ Das war wieder die alte Dina Helberding, necklustig und unüberlegt. Werner mußte lächeln.

„Zunächst muß ich Ihnen also mitteilen“, sagte er, „daß ich Ende des Monats die Nehrung verlasse. Mein Kursus hier ist beendet.“

Das Mädchen blieb stehen. „Also doch fahnenflüchtig!“ rief es heftig.

„Nicht fahnenflüchtig. Ich habe sogar ernstlich erwogen, hierzubleiben und weiterzuforschen. Aber mir scheint, das wäre falsch.“

„Was ist dann also richtig?“

„Daß ich zunächst die Fährte der Zigeuner verfolge. Mir kommt diese Sache nicht aus dem Sinn. Verbindung zum Mars haben wir ja noch nicht, also werden wir die drei Wagen auf dieser Erde doch irgendwo aufspüren können.“

„Sie wollen also ... Einfach, nur für uns wollen Sie in der Welt umherreisen?“

„Ich habe jetzt Zeit. Nicht unbegrenzt allerdings: am ersten Oktober siedle ich nach Tempelhof über. Ich bin dort als Pilot angestellt.“

„Sie kommen nach Berlin? Oh, dann sieht man Sie doch wieder?“

(Fortsetzung folgt.)

# Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig ab 15. Mai.

## Fabriksbahnhof

### Abfahrt nach:

Koluszki

| Zeit | |
|---|---|
| 1.00 | mit Anschluß nach Tschenstochau, Krakau und Warschau |
| 5.20 | mit Anschl. nach Warschau |
| 7.15 | mit Anschl. nach Kattowitz, Krakau, Skarzysko |
| 8.05 | nur bis Widzew |
| 8.35 | (verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen) |
| 9.35 | (verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen) |
| 10.25 | (mit Anschl. an die Schnellzüge nach Warschau und Krakau) |
| 13.00 | Lokalzug |
| 14.20 | mit Anschl. nach Warschau |
| 14.50 | direkt nach Skarzysko |
| 15.30 | Werktagszug |
| 16.30 | mit Anschl. nach Tschenstochau |
| 17.40 | mit Anschl. nach Katowitz |
| 18.40 | m. Anschl. n. Warschau u. Krakau |
| 19.30 | nach Warschau über Koluszki direkt |
| 19.55 | Werktagszug |
| 20.55 | Lokalzug |
| 21.40 | Anschl. n. Warschau u. Skarzysko |
| 22.50 | Anschluß n. Krakau u. Kattowitz |

### Ankunft aus:

Koluszki

| Zeit | |
|---|---|
| 0.28 | aus Warschau, Krakau, Skarzysko |
| 5.05 | Lokalzug |
| 6.10 | Werktagszug |
| 7.09 | aus Krakau, Skarzysko |
| 7.30 | Werktagszug |
| 7.55 | Lokalzug |
| 8.14 | Werktagszug |
| 8.42 | aus Widzew |
| 9.45 | aus Warschau, Krakau, Kattowitz und Skarzysko |
| 12.12 | aus Tschenstochau |
| 14.35 | Lokalzug |
| 16.05 | aus Warschau |
| 20.35 | aus Krakau, Kattowitz |
| 21.25 | Feiertagszug |
| 22.01 | Feiertagszug |
| 22.34 | Lokalzug |
| 23.00 | direkt aus Skarzysko |
| 23.34 | aus Warschau, Krakau, Kattowitz |

## Kalischer Bahnhof

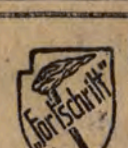
### Abfahrt nach:

| Zeit | |
|---|---|
| 0.15 | Widzew |
| 2.03 | Ostrowo über Kalisch |
| 4.36 | Warschau |
| 6.05 | Glowno (Feiertagszug |
| 7.28 | Warschau |
| 8.05 | Koluszki |
| 8.36 | Zdunska-Wola mit Anschluß nach Krasznic |
| 9.00 | Kutno mit Anschl. nach Danzig |
| 9.33 | Ostrowo und Posen |
| 10.00 | Glowno (verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen. |
| 12.42 | Posen, Ostrowo über Kalisch |
| 12.57 | Thorn und Ciechocinek |
| 13.12 | Warschau |
| 14.10 | Zdunska-Wola |
| 14.15 | Kutno (nur an Vorfeiertagen, |
| 16.07 | Ostrowo |
| 16.18 | Warschau |
| 16.33 | Kutno, mit Anschl. nach Posen, Thorn, Gdingen |
| 18.00 | Glowno (verkehrt nur an Sonn- u. Feiertagen) |
| 18.10 | Tschenstochau über Zdunska-Wola |
| 19.35 | Ostrowo |
| 19.56 | Warschau |
| 20.08 | Lemberg. |
| 20.55 | Zdunska-Wola |
| 21.25 | Thorn und Ciechocinek |
| 22.08 | Posen über Kalisch |
| 23.20 | Lowicz |
| 23.30 | Zdunska-Wola |

### Ankunft aus:

| Zeit | |
|---|---|
| 1.12 | Posen |
| 1.15 | Widzew |
| 1.51 | Warschau |
| 4.24 | Ostrowo |
| 6.00 | Zdunska-Wola |
| 6.03 | Kutno |
| 7.23 | Posen |
| 7.26 | Lowicz |
| 7.55 | Thorn und Ciechocinek |
| 8.35 | Glowno (an Vorfeiertagen) |
| 8.46 | Lemberg |
| 8.51 | Ostrowo |
| 9.25 | Warschau |
| 10.25 | Zdunska-Wola |
| 12.15 | Posen |
| 12.28 | Warsch u |
| 13.39 | Kutno |
| 14.25 | Glowno (an Feiertagen) |
| 14.37 | Zdunska-Wola, Tschenstochau, |
| 15.57 | Warschau |
| 16.10 | Ostrowo |
| 18.56 | Koluszki |
| 19.03 | Zdunska-Wola |
| 19.45 | Posen, Ostrowo |
| 19.54 | Kutno |
| '1.20 | Zdunska-Wola (ein Nachfeiertagszug) |
| 21.57 | Warschau |
| 22.23 | Glowno (verkehrt nur an Nachfeiertagen) |
| 23.05 | Thorn und Ciechocinek |
| 23.11 | Zdunska-Wola |






Deutscher Kultur- und Bildungsverein
**„Fortschritt“**
Nawrot-Straße Nr. 23.

Mittwoch, den 21. Juni, um 7.30 Uhr abends,
**Vollsitzung des Vorstandes**
Das Erscheinen aller Verwaltungsmitglieder ist erwünscht.

## Theater- u. Kinoprogramm.

**Städtisches Theater:** Heute 8.30 Uhr „Mädchen in Monturen“
**Sommer-Theater:** Heute 9 Uhr „Edison oder Al Capone“
**Capitol:** Die letzte Nacht eines Kavaliers
**Casino:** Warum sündigen wir
**Grand-Kino:** Wenn ich eine Million hätte
**Luna:** Liebesprobe
**Palace:** Chandu
**Splendid:** Dorfsünder
**Corso:** I. Der gelbe Kapitän. II. Auf dem Pfade der Schande
**Metro u. Adria:** Uns gehört die Nacht
**Oświatowe:** Für Erwachsene: Des Weißkopfes Triumph; Für Kinder: In den Klauen des Tigers — Amerikanische Schmuggler
**Przedwiośnie:** Donovan
**Rakieta:** Seitenstraße
**Uciecha:** I. Die siebente Macht II. Tragödie eines Doppeldreieck